

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitragungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 119

Halver, Freitag, den 25. Mai

1951

London muß sich entscheiden

Ultimatum an Erdölgesellschaft

Indien zur Vermittlung angerufen — Keine Wirtschaftssanktionen gegen Persien geplant

dmt. Teheran, 25. Mai

Die persische Regierung hat am Donnerstag der Erdölgesellschaft ein Ultimatum gestellt. Die Gesellschaft muß sich innerhalb von sechs Tagen zur Mitarbeit an der Verstaatlichung entscheiden, wenn diese nicht zwangsweise durchgeführt werden soll. Persien betont seinen festen Willen, seine Öelfelder in eigener Regie zu betreiben, auch wenn durch Mangel an Fachpersonal die Förderung sinke. Die frühere Oelgesellschaft soll entschädigt werden.

Wie dazu aus Neu Delhi verlautet, hat die britische Regierung Indien zur Vermittlung in dem Oelkonflikt ersucht. Des weiteren ist London bei den Regierungen der USA, Frankreichs, Pakistans und des Irak vorstellig geworden, die an der Regelung der Versorgung mit persischem Oel interessiert sind. London erklärt dazu, daß die britische Regierung nicht Vermittlung, sondern „wohlwollendes Interesse“ wünsche. Wie ein amtlicher Regierungssprecher Londons erklärt hat — was in Teheran ausdrücklich vermerkt wurde — will London keine Wirtschaftssanktionen gegen Persien verhängen, wenn der Konflikt nicht beigelegt wird. Sollte jedoch das Oelproblem nicht geregelt werden, seien allerdings schwere wirtschaftliche Auswirkungen zu erwarten.

Schußwechsel an Israels Grenze

dmt. Tel Aviv, 24. Mai

An der israelisch-jordanischen Grenze kam es am Dienstag und Mittwoch zu heftigen Schußwechseln zwischen israelischen Infanteriepatrouillen und Panzerwagen und Verbänden der arabischen Legion König Abdullahs von Jordanien.

Am Donnerstag herrschte an der Grenze wieder Ruhe. Die UNO-Waffenstillstandskommission wird sich mit den Zwischenfällen beschäftigen.

Ueber die Ursache der Zusammenstöße liegen gegensätzliche Darstellungen von israelischer und

jordanischer Seite vor. Die Juden behaupten, arabische Schaffahrten hätten die Grenze überschritten und seien von einer israelischen Patrouille vertrieben worden, worauf Soldaten der arabischen Legion vier Höhen auf israelischem Gebiet besetzt und die israelische Patrouille unter Feuer genommen hätten. Am folgenden Tage sei es erneut zu einem Feuergefecht zwischen arabischen und israelischen Panzern gekommen. Nach jordanischer Darstellung sollen israelische Infanteriezüge die Grenze überschritten und die jordanischen Truppen angegriffen haben.

Truman fordert 8,5 Milliarden Auslandshilfe

Bundesrepublik wird bevorzugt unterstützt — Verteidigungsbeitrag anerkannt

dmt. Washington, 24. Mai

Präsident Truman forderte am Mittwoch den Kongreß auf, für das am 1. Juli beginnende Haushaltsjahr 8,5 Milliarden Dollar für die Unterstützung befreundeter Staaten zu bewilligen. Fast 7 Milliarden Dollar sind für die westeuropäischen Staaten vorgesehen. Der größte Teil dieser Summe — 5,24 Milliarden Dollar — soll für militärische, der Rest für wirtschaftliche Hilfe aufgewendet werden.

Unter den Staaten, die in Asien, Afrika und Südamerika an dem Auslandshilfsprogramm der USA beteiligt werden sollen, befindet sich auch die nationalchinesische Republik auf Formosa. Der Präsident ersuchte den Kongreß ferner, die Export-Import-Bank zu ermächtigen, die für das kommende Haushaltsjahr vorgesehenen Anleihebeträge in Höhe von 3 Milliarden mit einer Milliarde Dollar zu überschreiten.

Die westdeutsche Bundesrepublik wird auch weiterhin von den Vereinigten Staaten in weitgehendem Maße wirtschaftlich unterstützt werden. Präsident Truman stellte in einer Botschaft an den amerikanischen Kongreß am Donnerstag die dringende Notwendigkeit einer verstärkten Unterstützung Westdeutschlands ausdrücklich fest. Der Präsident erklärte, Westdeutschland leiste mit der Unterhaltung der Besatzungskräfte bereits einen beachtlichen Beitrag zur Verteidigung der Freien Welt und werde demnächst vielleicht „in direkter Form“ am Aufbau der europäischen Abwehr mitwirken. Die Bundesrepublik gehöre zu den kritischen Gebieten, die einer starken wirtschaftlichen Hilfe als Voraussetzung für die Steigerung des gesamteuropäischen militärischen Leistungsvermögens unbedingt bedürften.

Hinrichtung der Landsberger erneut aufgeschoben

Anordnung in letzter Minute — Die Angehörigen hatten bereits Abschied genommen

dmt. Bonn, 25. Mai

Auf Grund der Verfügung eines Washingtoner Gerichtes ordnete das amerikanische Außenministerium am Donnerstag bis auf weiteres den Aufschub der Hinrichtung der sieben Landsberger Todeskandidaten an. Die Hinrichtung war bereits auf die Nacht zum Freitag festgesetzt worden und die Angehörigen der Todeskandidaten hatten am Donnerstagnachmittag Abschied genommen. Ihnen war beim Verlassen des Gefängnisses mitgeteilt worden, daß die Hinrichtung eine Minute nach Mitternacht erfolgen sollte. Die Sicherungsmaßnahmen vor dem Gefängnis waren durch verstärkte Jeppatrouillen mit schußbereiten Maschinengewehren verstärkt worden. Wohl kaum jemand hatte an die Möglichkeit eines nochmaligen Aufschubes der Hinrichtung geglaubt.

Dennoch unterließen die amerikanischen Verteidiger der Landsberger Todeskandidaten auch in letzter Minute nichts, um nochmals einen Aufschub und dann eine Revision des Urteils zu erwirken. Auf einen Antrag des amerikanischen Anwalts Warren Magee verfügte ein Washingtoner Gericht am Donnerstag den Aufschub der Hinrichtungen zunächst auf nächsten Dienstag, worauf das amerikanische Außenministerium in einem Telefongespräch am McCloy anordnete, daß die Hinrichtungen bis auf weiteres verschoben würden.

Die Verfügung des amerikanischen Richters Walter Bastian vom Donnerstag besagt, daß die amerikanischen Besatzungsbehörden die Hinrichtungen nicht durchführen könnten, da die Rechtsgrundlage zu einer solchen Handlung fehle. Der Richter erklärte, bis zum Sonnabend müsse die USA-Regierung auf seine Verfügung eine Antwort einreichen. Dann werde er sich mit dem jüngsten Revisionsantrag befassen, durch den die Hinrichtungen verhindert werden sollten.

Die sieben Todeskandidaten wurden, wie der italienische Anstaltsgeistliche Ermann mitteilt, gegen 23 Uhr von dem Vollstreckungsaufschub der Todesurteile unterrichtet. Die Angehörigen erfuhren durch Pressevertreter die erste Nachricht über den von Washington angeordneten Aufschub.

In letzter Minute

J. Sch. Etwa zwei Stunden vor der festgesetzten Hinrichtung der sieben Landsberger Todeskandidaten traf die Verfügung des amerikanischen Außenministeriums ein, die einen erneuten Aufschub bewirkte. Daß man dem Einspruch des amerikanischen Verteidigers, der aus Rechtsgründen erhoben worden war, nachgegeben hat, beweist, daß man — trotz der nicht zu bezweifelnden Entschlossenheit, die Urteile vollstrecken zu lassen — begründete Einwände nicht einfach beiseitezuschieben gesonnen ist. Das Bewußtsein der Unverletzlichkeit des Rechts wird damit gestärkt.

Mit diesem erneuten Aufschub ist aber zugleich die Frage der Menschlichkeit noch einmal mit aller Schärfe gestellt. Wer versucht, sich in die

Seele der Verurteilten und ihrer Angehörigen zu versetzen, wird das beklemmende Gefühl haben müssen, daß diese Menschen nicht nur einen, sondern schon mehrere Tode gestorben sind. Wie groß auch ihre Verbrechen gewesen sein mögen: eine Hinrichtung wäre jetzt nichts anderes mehr als ein Akt kalter Grausamkeit, vergleichbar jenen mittelalterlichen Hinrichtungsmethoden, bei denen den Delinquenten zunächst nach und nach die Knochen im Leibe gebrochen wurden.

Es ist möglich, daß man in Washington und auf dem Petersberg ärgerlich ist über den amerikanischen Anwalt, dem es gelungen ist, einen for-

malen Rechtsgrund zu finden, der die Hinrichtung noch einmal verhindert. Aber man sollte ihm dankbar sein, daß er damit die Möglichkeit schuf, noch einmal nachzudenken und in sich zu gehen, denn mit der juristischen Betrachtung allein kommt man nun, nach vier Jahren Hinhalten, nicht mehr aus.

Es ist modern geworden, sich auf die Tradition des christlichen Abendlandes zu berufen. Das ist einer der Beweggründe — und nicht der geringste! — für den die Soldaten ins Feld ziehen sollen. Hier hat man Gelegenheit, zu beweisen, ob es sich dabei nur um dialektische Manöver handelt oder um den Ausdruck einer echten und tiefen Ueberzeugung. Die christliche Antwort auf die Frage Landsberg ist eindeutig. Sie fordert Vergebung.

Dem gerechtfertigten Verlangen nach Bestrafung möge Genüge geschehen, aber nicht mehr durch den Tod der sieben Verurteilten, die unaufhörlich auf eine qualvolle seelische Folter gespannt worden sind. Noch eine Minute zum Nachdenken — hoffentlich wird sie genützt.

Das Land des langen Lebens

Aus Moskau bringt uns die „Prawda“ die Kunde, die Menschen unter dem Sowjetstern hätten so viel Freude am Leben, daß sie viel länger lebten, als ihre armen Mitmenschen in kapitalistischen Ländern. In der gesamten Sowjetunion gäbe es nicht weniger als 30 000 Männer und Frauen, die das erste Jahrhundert ihres Lebens bereits überschritten hätten.

Der Methusalem unter ihnen erblickte das Licht der Welt angeblich in den Tagen der Schlacht von Jena und Auerstädt im Jahre 1806. Da er am Schwarzen Meer zur Welt kam, hatte er leider keine Gelegenheit, Goethe persönlich kennenzulernen. Als er eingeschult wurde, falls das bei diesem Wassilij Sergejewitsch Tischkin überhaupt je der Fall war, hörte er auch nichts von Bismarck, da dieser noch nicht geboren war. Mit 100 Jahren hätte er sich eigentlich — nach kommunistischer Theorie — unter dem Fluch des kapitalistischen Systems zur letzten Ruhe betten müssen. Aber er sah wohl schon im Geiste den Sowjetstern am Horizont aufgehen und als er mit 111 Jahren Zeuge von Lenins Machtergreifung wurde, wurde das Dasein für ihn erst so recht lebenswert.

Im Alter von 145 Jahren ist ihm heute natürlich, oder besser gesagt: unnatürlich, kein ruhiger Lebensabend beschieden, vielmehr schreitet er Tag für Tag rüstig auf dem Acker fürbaß, um

seiner Kolchosenpflicht Genüge zu tun. Bei Wahlen lehnt er es, wie es heißt, als Beleidigung ab, daß man ihm die Urne ins Haus bringt, vielmehr begibt er sich in eigene Person zum Lokal, um von der einen Partei, die da auf dem Stimmzettel verzeichnet ist, diejenige anzukreuzen, die ihm am meisten behagt. Denn er weiß: bei Wahlenthaltung würde er selbst angekreuzt werden und sein langes Leben ein schnelles Ende finden!

Daß in der Tat in einigen Gegenden Asiens, besonders im Kaukasus, die Menschen ein ungewöhnlich hohes Alter erreichen, ist unbestritten, wenn auch das genaue Lebensalter sich meist nicht rekonstruieren läßt. Klimatische Bedingungen dürften hier genau so wie manche Ernährungsgewohnheiten eine Rolle spielen. Daß aber das kommunistische System dabei ausschlaggebend sei, wird wohl selbst Professor Nagorny von der Universität Charkow nicht glauben, wenn er jetzt, um sich irgendeinen Stalin-Preis zu holen, ein Buch veröffentlicht unter dem Titel „Die Sowjetunion — das Land des langen Lebens“. Wie käme es sonst, daß auch die Menschen nebenan ein unerhört hohes Alter erreichen, nämlich in der kapitalistischen Türkei? Ganz abgesehen davon, daß für Millionen und Abermillionen Russen die Sowjetunion ein Land des — kurzen, des allzu kurzen Lebens war.

Zuviel Bürokratie

Im englischen Unterhaus gab auf Anregung Churchills die Frage der Ueberbürokratisierung Anlaß, durch eine parlamentarische Kommission eine kritische Ueberprüfung aller neuen Verordnungen vornehmen zu lassen, deren im Jahre 1950 nicht weniger als 2144 ergingen. Der Vorschlag schloß den Vorwurf ein, diese gesetzgeberische Wucherung „auf dem Verordnungswege“ sei eine Folge der sozialistischen Planwirtschaft, müsse also der Labour-Regierung und ihrer Sozialisierungspolitik auf das Konto geschrieben werden. Wie weit dies berechtigt ist, soll hier nicht untersucht werden.

Es wäre aber lohnend, die deutsche Praxis, mit Verordnungen zu arbeiten, in Bund und Ländern zu untersuchen und festzustellen, inwieweit hier eine der Quellen des allgemein beklagten Übels gefunden werden kann. Die Bundesverfassung regelt in drei Artikeln (80, 82, 129) die Ermächtigung der Bundesrepublik, einzelner Bundesministerien oder der Landesregierungen, sogenannte Rechtsverordnungen zu erlassen. Sie kann zwar grundsätzlich nur durch ein auf dem normalen Verordnungswege zustande gekommenes Gesetz erfolgen, aber — und das ist das Entscheidende — „weiter übertragen“ werden. Daneben gelten mit gewissen Einschränkungen die alten Rechtsvorschriften weiter, soweit sie als Bundesrecht oder Landesrecht bestehen blieben, wobei „allgemeine Verwaltungsvorschriften sowie die Vornahme von Verwaltungsakten“ einbezogen sind.

Daß dies ein weiter Tummelplatz für die Bürokratie wird, ist ohne weiteres klar. Irgendeine Kontrolle dieses nur für einen versierten Verwaltungsfachmann übersehbaren Komplexes ist nicht vorgesehen. Wenn man bedenkt, daß das zivile und berufliche Leben des Staatsbürgers weniger durch die normale Gesetzgebung, als eben durch Verwaltungsvorschriften bestimmt wird, wenn man zu ihnen noch die Regulierungssicht der kommunalen, gewerblichen, handwerklichen Selbstverwaltung (Innungen, Verbände usw.) hinzunimmt, so wird man wohl mit Recht sagen können, daß in dieser „weiter übertragenen“ Gesetzgebung eine der tiefen Wurzeln der Ueberwucherung des einfachen Staatsgefüges durch die Schlinggewächse behördlicher Ueberwachung zu suchen ist.

Es soll nicht verkannt werden, daß uns manche Form des staatlichen Lebens aufgezwungen wurde, daß sie nur von einem Teil des Volkes — von Interessenten! — gebilligt wird, und daß sie nicht von heute auf morgen, sondern nur in historischer Sicht beseitigt werden kann. Das Wort Fritz Reuters, daß die „Armut von der pauvreté“ komme, erhält hier eine tief sinnige Bedeutung, da Frankreich sich als Herold der „deutschen Liberalität“ in erster Linie für die Rückkehr zur deutschen Kleinstaaterei eingesetzt hat.

Hier kann man also weniger sparen, als weitere Auswüchse verhindern. Das Schwerkgewicht der Bürokratie ist somit nicht bei Bund und Ländern, sondern bei den mittleren und unteren Verwaltungsorganen zu suchen — die der großen Gemeinden einbezogen. Einzelne besonders sichtbare Zeiterscheinungen wie die Kartenstellen, die zu wahren Plantagen der Familien- und Klientelversorgung gemacht worden waren, sind ja verschwunden; andere blühen noch und zeigen die Neigung, immer neue Knospen anzusetzen. In der Presse Berlins, wo die Oeffentlichkeit wachamer zu sein scheint als anderswo, liest man fast täglich von sinnloser Verschwendung der Staatsgelder und von grotesken Fällen zopfigen Unfugs.

Aus diesem summarischen Ueberblick ergibt sich etwa folgendes Bild: Es wird „innerhalb und außerhalb der Mauern“ gestündigt, aber das Übel ist erkannt und wird auch da und dort bekämpft. Als Nächstes bedarf es einer Kontrolle (durch die Parlamente oder durch außenstehende Verwaltungssachverständige) des Umfangs und der Tragweite der „weiter übertragenen Gesetzgebung“, d. h. der Verordnungsgewalt von Bund, Ländern und Gemeinden, um Vorschläge für Vereinfachungen und Zusammenlegungen zu gewinnen. Erfreulicherweise hat erst vor kurzem der Justiz- und Kultusminister von Rheinland-Pfalz, Dr. Süsterhenn, sich an der Verwaltungshochschule Speyer gegen das „Gesetz der zunehmenden Staatstätigkeit“ gewandt, vor dem Weg zum „totalen Verwaltungsstaat“ gewarnt und eine einschneidende Reform der Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit gefordert. Nun ist die Einsparung gewiß der nächste Zweck notwendiger Reformen. Es geht jedoch noch um ein Anderes, Größeres. Wir sehen, wie in einem großen Teil der Welt eine unerhörte Zwangsgewalt des Staates errichtet wird. Es geht, um es mit einem Wort zu sagen, um den Kredit der Demokratie. Man würde deshalb, wenn man sich auf die Einsetzung eines „Sparkommissars“ mit einer neuen Behörde beschränken wollte, den Sinn dieser Ausführungen gründlich mißverstehen.

R. R.

Die Seite der Heimat

Halver, den 25. Mai 1951

Vertragsspieler nach Noten

Fragt einen Dreikäsehoch, der zu Ostern in die Schule gekommen ist, sicher wird er ohne langes Besinnen erklären, was man sich unter „abseits“ vorzustellen hat. Ist das ein Wunder bei der Popularität von „König Fußball“? Und doch, — noch längst nicht überall wird die Fachsprache des Sports verstanden. Wie die ergötzliche Geschichte beweist, die sich kürzlich in einer Stadt des benachbarten bergischen Landes zutrug.

Dort erschien, wie das Gesetz es befahl, ein talentierter junger Vertragsspieler eines bekannten Fußballvereins bei seinem zuständigen Finanzamt und erklärte, er biete um eine zweite Lohnsteuerkarte, da er außer seinem Hauptberuf nun auch noch einen Nebenberuf ausübe. Der Beamte nahm dieses steuerrechtliche Begehren mit Wohlwollen zur Kenntnis und fragte zur Sache: „Welchen Hauptberuf haben Sie?“ „Buchhalter!“ „Schön, und welchen Nebenberuf?“ „Vertragsspieler!“

„Vertragsspieler?“ Offenbar war dem Vertreter der Finanzbehörde diese Berufsbezeichnung bisher noch nicht in die Akten geraten. Denn er fragte noch einmal: „Vertragsspieler?“ Es dauerte eine ganze Weile, dann zog ein Lächeln über sein Gesicht: „Ach so, jetzt weiß ich. Immer diese neumodischen Namen, die Ihr Euch zulegt. Schreiben wir doch einfach: Musiker!“

Ob sich unser Vertragsspieler inzwischen beim Städtischen Orchester zur Mitwirkung angemeldet hat, wissen wir nicht. Erika.

Halver

Am besten baute man eine Brücke

An jener Stelle der Kölner Straße, nämlich da, wo die Abwässer, die bis zu diesem Punkt die Straße im nebenliegenden Graben begleiteten, infolge Verstopfung dieses Abführgrabens nicht mehr weiter können und die Straße einfach überqueren. An und für sich sollten sie in den sogenannten Kantezettel fließen. Dazu kommt es jedoch nicht mehr, und die nicht eben gut riechenden Abwässer fließen über die Straße selbst. Hoffentlich wird dieser Uebelstand recht bald beseitigt.

Dritter Preisflug der Tauben

Der Reisetauben-Zuchtverein „Heimkehr“, Halver, startet am Sonntag, dem 27. Mai, ab Neumarkt (Luftlinie 380 Kilometer) mit seinen Tauben innerhalb der Reisegruppe Radevormwald.

Im Kranz der goldenen Myrte

Die Eheleute Albert Häder und Frau, Selma geb. Schulze, Lütgenheide, können am morgigen Samstag, dem 26. Mai, ihr goldenes Ehejubiläum feiern. Der Jubelbräutigam wurde in Schleitz (Sachsen) geboren. Er erlernte die Mülerei und war darauf Mühlenbetriebsleiter. Die Jubelbraut, in Pitschkau (Kreis Sorau) geboren, zählt 74 Lenze. Zuletzt betrieb das Ehepaar Häder in der Niederlausitz Landwirtschaft. Im Jahre 1946 mußten sie Haus und Hof fluchtartig verlassen. Sie haben dann ein Jahr lang unter polnischer Herrschaft sehr gelitten, bis sie mit einem Transport Ostvertriebenen eine neue Heimat in Halver fanden. Ihr einziger Sohn Albert kam als Mittelschullehrer nach Halver. Ihr Hoffen und Sehnen geht dahin, die alte Heimat noch einmal wiederzusehen. Die Heimatzeitung entbietet dem Jubelpaar zu ihrem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche!

Die Fronleichnamprozession in Ehringhausen

Wie die Kath. Christus-König-Gemeinde das gestrige Fest beging

Wie seit mehreren Jahren, so auch in diesem Jahre, wurde am Fronleichnamsfeste die Fronleichnamprozession auf der Filiale Ehringhausen auf dem Gelände des Bauern Joh. Schmidt gehalten.

Bei seltem schönen Sonnenschein zog eine große Menge gläubiger Menschen, angeführt vom Kreuz und den Bannern der Jugend, das Allerheiligste begleitend, zur Wiese, wo an einem eigens gebauten Altare das Fronleichnam gehalten wurde. Die altvertrauten Fronleichnamslieder erklangen, unterstützt durch eine Lüdenschneider Blaskapelle.

Nach dem Hochamt entwickelte sich die Prozession zu den vier Altären, wo mit dem heiligsten Sakramente der Segen über Felder und Fluren, Straßen und Häuser erteilt wurde. Am letzten Altar faßte H. H. Pfarrvikar Taentzsch das Wollen der vielen Beter in einer kurzen Ansprache zusammen und dankte allen, die mit so viel Liebe sich für das Gelingen der Prozession eingesetzt und die Altäre gebaut und den Schmuck zusammengetragen hatten. Unter den Klängen des „Großer Gott, wir loben Dich“ zog dann die Prozession wieder in die Kapelle ein.

Rückfahrkarten aus besonderem Anlaß

Zu folgenden Veranstaltungen gibt die Bundesbahn Sonntagsrückfahrkarten aus:

Zum Internationalen ADAC-Eifelrennen am 3. 6. 51 von allen Bahnhöfen im Umkreis von 200 Kilometer um Adenau;

Zum Gebirgsfest des Sauerländischen Gebirgsvereins am 2. und 3. 6. von allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometer um Arnsberg/Westf. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und DER-Reisebüros.

Schwente

Sonntagsgottesdienst

Am kommenden Sonntag findet um 9.30 Uhr in Schwente ein Gottesdienst mit Pastor Stommel statt.

Bergfeld

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Samstag, dem 26. Mai, kann Witwe Lina Stecher in Burg bei Halver ihren 80. Geburtstag begehen. Wir gratulieren und wünschen einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Beste Exportaussichten

Die Türfei für unsere Industrie wichtiger Absatzmarkt

Verschiedene Warengruppen sind lizenzfrei - Die internationale Messe in Izmir bietet besondere Werbemöglichkeiten

Der deutsche Export nach der Türkei hat seit dem vergangenen Jahr einen beachtlichen Aufschwung genommen. Deutsche Waren sind auf dem türkischen Markt immer sehr beliebt gewesen und vor dem Kriege war Deutschland der größte Abnehmer türkischer Erzeugnisse.

Der Liberalisierungsstop, den die Bundesregierung wegen der angespannten Devisenlage einführen mußte, war leider einen Schatten auf die sich entwickelnden Wirtschaftsbeziehungen. Immerhin brachte aber die Türkei so viel Verständnis für die deutsche Notlage auf, daß von Gegenmaßnahmen, also Restriktionen gegenüber deutschen Exporten, vorerst abgesehen wurde. Da durch die Besserung der Devisenverhältnisse im Mai auch erstmalig wieder Importe aus der Türkei ausgeschrieben wurden, ist zu hoffen, daß der Warenaustausch bald wieder voll einsetzt. Aus diesem Grunde ist das am 7. März d. J. in Kraft getretene deutsch-türkische Handelsabkommen nach wie vor wichtig und verdient auch seitens unserer hiesigen Industrie besondere Beachtung, da in der Warenliste zahlreiche Artikel enthalten sind, die im Kreisgebiet Altena-Lüdenschneider hergestellt werden.

Als wichtigste Gruppe ist zunächst genannt: Metall- und Blechwaren aller Art, für die 1.100.000 Dollar vorgesehen sind. Eine nähere Spezifikation ist nicht gegeben, es dürften aber sicherlich zahlreiche Artikel aus unserem Bezirk in den Genuß der Einfuhrbewilligungen gelangen. Für Knöpfe aus Kunststoffen und Horn, Perlmutt, Steinzeug und Kunsthorn ist ein Kontingent von 7000 Dollar bewilligt. Galvanisierte Eisendrähte, wie sie von den Drahtziehereien des Rahmedates fabriziert werden,

können bis zum Gesamtbetrag von 400.000 Dollar eingeführt werden. Halbmaterial aus NE-Metallen ist vollständig lizenzfrei, doch werden unsere heimischen Walzwerke angesichts der Rohmaterialknappheit und des ungedeckten Inlandsbedarfes kaum lieferfähig sein.

Interessanter ist schon ein Kontingent von 45.000 Dollar für Küchengroßanlagen, die von einigen Lüdenschneider Aluminiumgeschirrfabriken in weltbekannter Güte hergestellt werden. Auch Schrauben, Muttern, Nieten und Bolzen im Gesamtwert von 300.000 Dollar dürften von Lüdenschneider Fabriken ihren Weg nach der Türkei finden, ebenso Bestecke und Tafelgeräte bis zur Höhe von 50.000 Dollar. Speziell für die Industrie der Stadt Lüdenschneider sind als wichtige Kontingente zu nennen:

Metallkurzwaren 100.000 Dollar
Schirmfurnituren gänzlich liberalisiert
Aluminiumfolien 50.000 Dollar
Füllfederhalter und Füllstifte je 50.000 Dollar.

Die Breitenwareindustrie des Volmetals hat ebenfalls Exportchancen, da 400.000 Dollar für landwirtschaftliche Geräte vorgesehen sind.

Unsere heimische Elektroindustrie dürfte von allen Branchen die besten Exportaussichten haben, denn elektrotechnisches Installationsmaterial ist von jeder Einfuhrbeschränkung frei und gerade in diesen Artikeln liegen Lüdenschneider und Schalksmühler Firmen besonders gut im Geschäft. Beleuchtungskörper, ebenfalls ein hiesiger Exportartikel, können bis zur Höhe von 100.000 Dollar, elektrische Haushalts-

geräte bis 150.000 Dollar eingeführt werden. Außerdem sind noch 180.000 Dollar für „Verschiedenes elektrotechnisches Material“ angesetzt.

Mit 400.000 Dollar für Bau- und Möbelbeschläge und Schlösser haben auch die betreffenden Herstellerfirmen in Halver, Oberbrügge und Lüdenschneider Aussichten auf lohnende Aufträge. Für einige wenige Spezialfirmen kann das Kontingent von 35.000 Dollar für Sportartikel interessant sein. Hersteller von Ersatzteilen und Zubehör für Automobile, Motor- und Fahrrädern benötigen keine Einfuhrlicenzen mehr, da diese Artikel liberalisiert sind.

Diese kleine Übersicht zeigt schon, daß die heimische Industrie gut daran tut, dem türkischen Markt ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Absatzchancen sind unbedingt günstig. Gelegentlich der Internationalen Messe in Izmir vom 20. August bis 20. September d. J. bietet sich deutschen Firmen eine besondere Werbemöglichkeit. Auf dem amtlichen deutschen Informationsstand können Werbendruckschriften zur Auslage gebracht und verteilt werden. Der Ausstellungs- und Messeausschuß der Wirtschaft in Köln läßt entsprechendes Prospekt- und Katalogmaterial sammeln. Als Sammelstelle ist die ATEGE (Allgemeine Transport-Gesellschaft) in München vorgesehen. Aeußerster Einsendetermin ist der 15. Juli 1951. Mercator

Dahlebrück

Straßenarbeiten beendet

In der oberen Glörstraße sind die Straßenarbeiten beendet. An der unteren Hälfte hat die Gemeinde Schalksmühle jetzt nochmals die Straßendecke ausbessern lassen, um wenigstens in etwa die Straße eben zu haben.

Kierspe

Sie machten auch vor Grabdenkmälern nicht halt

Auf dem Friedhof wurden von vier Grabdenkmälern acht Bronzebuchstaben (Wert etwa 12 DM) abgeschlagen und entwendet. Die so geschändeten Grabdenkmäler wurden außerdem zum Teil noch stark beschädigt. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich hierbei um Personen gehandelt hat, die nur in den Besitz des zur Zeit hoch in Kurs stehenden Materials gelangen wollten, um dieses an Schrotthändler zu verkaufen. Vor Ankauf der Buchstaben wird dringend gewarnt. Personen, die über diese Tat oder über die Täter Angaben machen können, werden dringend gebeten, diese dem zuständigen Polizeiposten in Kierspe oder jeder anderen Polizeidienststelle zu melden. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Kradfahrer stürzte

Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Bundesstraße 54 in Kierspe-Bhf., Südausgang. Ein Kradfahrer befuhr die Bundesstraße in nördlicher Richtung, wurde von einem Pkw überholt, der wiederum sofort scharf rechts auf die rechte Fahrbahn einbog und stark bremste, wodurch der Kradfahrer ebenfalls zum starken Bremsen veranlaßt wurde. Das Krad geriet dadurch ins Schleudern und stürzte. Der Kradfahrer erlitt leichte Verletzungen, das Krad wurde beschädigt.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

„Das doppelte Lottchen“ ist keineswegs ein ausgesprochener Frauenfilm, obwohl er stark an das Gefühl appelliert. Sicher wird auch der männliche Teil des Publikums von dieser allzu aktuellen Geschichte einer modernen Ehekrise ergriffen. Wenn auch ein Kinder-Zwillingpaar die Hauptrolle spielt, so wenden sich doch Handlung und Moral des nach dem bekannten Roman von Erich Kästner durch Josef von Baky inszenierten Filmwerks an das breite Publikum. Die Rollen sind mit Isa und Jutta Günther sowie Antje Weißberger, Peter Mosbacher, Senta Wengraf u. a. besetzt. Wie Isa und Jutta Günther zu der Titelrolle des „doppelten Lottchens“ kamen, das allein ist eine abenteuerliche Geschichte: von über hundert Zwillingspaaren im Alter von 10 bis 11 Jahren, die auf Funkaufruf zusammenkamen, wurden zunächst in der Vorwahl 30 Paare ausgesucht. Diese setzte man vor ein Marionetten-Theater, um ihre mimische Reaktionsfähigkeit zu studieren. Kein Wunder, daß bei diesen Versuchen die Münchener Zwillinge Isa und Jutta Günther, deren Vater seit vielen Jahren Gewandmeister bei den Kammerspielen ist, das Rennen machten. Und sie spielen auch so, wie es eben nur die vom „Bau“ können.

Es sind eine Menge alter Bekannter, die wir in Walt Disneys neuem Film „Bambi“ wiedersehen. Da sind Hasen, Rehe, Eichhörnchen und viele, viele bunte Vögel, die schon in „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ gewichtige Träger der Handlung waren. Eine Anzahl neue, reizvolle Tierschöpfungen aber sind hier hinzugekommen. Da ist vor allem der abgeklärte, in allen Ehren ergraute Uhu. Ganze Generationen hat er im Walde heranwachsen sehen. Jede einzelne hat genau die Dummheiten gemacht wie die vorhergehende, und es schmerzt ihn, daß keiner der jungen Leute auf seine wohlgemeinten Ratschläge hören will. Wenn er auch für Liebe und was da drum und dran ist nur ein überhebliches Achselzucken aufbringt, so hat er doch für das junge Volk ein mitfühlendes Herz. Er ist auch einer der ersten, die der Rehmutter zu ihrem Erstgeborenen, dem kleinen Bambi, Glück wünschen. Lustig sind auch die Opossum-Eltern, die an ihren Schwänzen hängend dem kleinen Bambi das verwirrende Bild einer auf den Kopf gestellten Welt geben. Mit wenigen

Arbeiten am Schalksmühler Sportplatz gehen voran

Es ändert sich von Tag zu Tag — Gute Arbeitsmöglichkeit für den Bagger

Die Arbeiten am Sportplatz nehmen einen Fortgang, wie es wohl keiner der in Frage kommenden Männer des Vereins erwartet hatte. Wer sich einmal die Mühe gemacht hat und den Sportplatz besichtigte, wird angenehm enttäuscht worden sein. Bereits von der Rothhauser Straße sieht man die gewaltige Erdbewegung, die erforderlich war, um dem Platz die vorgeschriebenen Maße zu geben. Der Bagger findet hier eine gute Arbeitsmöglichkeit, zumal bisher kaum ernsthafter Felsen angetroffen wurde. Täglich schafft er bis zu 400 cbm. Erdbewegung, 10 Loren, die von einer Maschine gezogen werden und zwei Lkws sorgen dafür, daß die Erde fortgeschafft wird.

Die seinerzeit vorgesehenen Maße des Spielfeldes wurden als doch zu groß empfunden, so daß man jetzt ein Spielfeld schafft von 100x60 Meter, was durchaus jeder Anforderung gerecht wird. Die Laufbahn wird voraussichtlich aber

die geplante Länge erhalten. Da man jetzt noch einen Grundstücksaustausch vorgenommen hat, kann man die Terrassen an der Bergseite ebenfalls in der vorgesehenen Art und Form ausbauen.

In diesen Tagen wird auch die Wohnbaracke abgebrochen, so daß auch am vorderen Ende geschafft werden kann. Inwieweit und wann ein Neubau entsteht, steht noch nicht genau fest.

Die gesamten Arbeiten hofft man bis Anfang August beendet zu haben, so daß im Laufe des Monats August die Einweihung dieses Platzes vorgenommen werden kann. Was der Schalksmühler Turnverein in Gemeinschaft mit der gesamten Schalksmühler Bürgerschaft hier für die Jugend schafft, bleibt wohl einmalig in der Geschichte des Vereins wie auch des Dorfes selbst. Möge die Nachkommenschaft begreifen, unter welchen Opfern diese ideale Stätte geschaffen worden ist.

Maienfahrt der Halverischen Landfrauen

Es ging in das schöne Ravensberger Land — Interessante Besichtigungen

In das Ravensberger Land unternahmen 76 Landfrauen des Ortsvereins Halver Ost und West eine Maienfahrt. Zwei Autobusse brachten sie über Lüdenschneider, Altena, durch das Lennetal, über Iserlohn, Menden, Werl und die Autobahn nach Bielefeld zu Dr. Oetkers Backpulverfabrik. Zwei Herren führten die Frauen durch alle wesentlichen Fabrikräume, durch das Laboratorium, die Versuchsküche und die Aufenthaltsräume für die Freizeitgestaltung. Am Schluß bekam jede ein köstliches Probekuchen.

Nun ging es den Johannisberg hinan. Hier ließ man sich in der Glasveranda an festlich gedeckten Tischen nieder und genoß das Mittagmahl und den herrlichen Blick auf die Sparenburg und Bielefeld, über die Berge des Teutoburger Waldes und das Ravensberger Land. Durch schöne Anlagen ging es alsdann in das nahegelegene

Oberbrügge / Ehringhausen

Aus der evangelischen Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe hatte ihre Mitglieder zum Jahresfest in das Lokal Budde geladen. Nun sind es bereits vier Jahre her, seitdem der Pfarrer Horlitz die Frauenhilfe ins Leben gerufen hatte. Frau Thunig als Vorsitzende entbot eingangs den Willkommensgruß, wobei ihr besonderer Gruß dem Redner, Pfarrer Stein, Lüdenschneider galt. Aus dem dann von Frau Thunig gegebenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß die Frauenhilfe ein arbeitsreiches Jahr hinter sich gebracht hat. Erfreulich ist auch das Anwachsen der Mitgliederzahl. Sie beträgt heute 82 Frauen. Auch der Kassenbericht, erläutert von Frau Pressler, ließen geordnete Verhältnisse erkennen.

Rentenzahlung

Die Auszahlung der Kriegs- und Angestelltenrenten erfolgt beim Postamt Oberbrügge am Dienstag, dem 29. Mai, und die Invaliden- und Unfallrenten am Freitag, dem 1. Juni, und zwar nur in den Vormittagsstunden.

Schalksmühle

Ein Frühlingstest

mit froher Unterhaltung und Tanz veranstaltet die Orchestervereinigung des Musiklehrers Hermann Pockardt am Sonnabend, dem 2. Juni 51, in der Turnhalle. Bekannte Kräfte der Städtischen Bühne Hagen werden von dem launigen Ansager Kurt Württemberg angeführt. Musiklehrer Pockardt kommt mit dieser Veranstaltung den Wünschen der Schüler sowie der Schalks-

mühler Bevölkerung nach und ladet herzlichst ein. Kartenvorverkauf in den bekannten Stellen.

Autoreifen wieder gefragt?

In diesen Tagen hatte ein auswärtiger Kraftfahrer seinen Lastzug vor einer Gastwirtschaft abgestellt. Recht betrübte mußte der Fahrer feststellen, daß leichtes Gesindel am Werk gewesen war. Mit einer Zange war das Schloß des Kastens für den schweren Reservereifen des Anhängers erbrochen worden. Das Reservierad hatten die Dunkelkammer mitgehen lassen. Dem Unternehmen entstand somit ein Schaden von ca. 1000 DM.

Da hört die Freundschaft auf

Ein Handelsmann hatte wenig Glück. Wegen seines geringen Umsatzes war er so ärgerlich, daß er den ablehnenden Leuten gegenüber frech wurde. Als ihm aber alles Schimpfen und Drängen nichts half, spuckte der unbedierte Geschäftsmann im Hausflur und in verschiedenen Wohnungen kräftig aus. Erst als ihm eine Hausfrau mutig entgegentrat und mit der Polizei drohte, suchte dieser unfaire Händler mit Schnürsenkeln und Schuhwische schnell das Weite.

Am Flakamp geht's weiter

Schon des öfteren wurde über den Zustand des Flakamps gesprochen. Vor einiger Zeit begann man wieder mit den Straßenbauarbeiten. Aber das ungünstige Wetter machte wieder einmal einen dicken Strich durch die Rechnung. Nachdem sich in den letzten Tagen die Witterung wieder gebessert hatte, nahmen die Arbeiter wieder die Arbeit auf und mit Splitt, Teer und Teermaschine geht es mit Hochdruck ans Werk, so daß in den nächsten Tagen damit zu rechnen ist, daß die Straße nun endgültig fertig wird.

Flüchtlingsfrage im Mittelpunkt

Hannover. Der am Donnerstag unter dem Vorsitz von Bischof D. Dibelius in Hannover zusammengetretene Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland befaßte sich vor allem erneut mit der Flüchtlingsfrage. Dabei handelt es sich nicht nur um die Besoldung der Ostpfarrer, sondern auch um die allgemeine Betreuung der zurückgebliebenen DP's, ihre Eingliederung in das Gemeindeleben und um die Lage aller volksdeutschen evangelischen Christen, die im Ostkirchenausschuß der EKD ihre Vertretung haben.

Der Rat wird in diesem Zusammenhang zu einer vom 28. bis zum 30. August in Ratzeburg anberaumten großen Tagung Stellung nehmen, auf der der Versuch einer Aussprache über gemeinsame kirchliche Probleme von DP's und

Volksdeutschen gemacht werden soll. Dabei wird auch die Frage des Verhältnisses vom Volkstum zum christlichen Glauben behandelt werden.

Der erste Blindgänger entschärft

Schleiden. Der erste von mehreren V-Blindgängern wurde am Mittwoch an der Fundstelle Tondorf im Kreis Schleiden in der Eifel entschärft. Da die Entschärfung nur unter bestimmten Witterungsverhältnissen möglich ist, werden die Arbeiten an den in dieser Gegend noch liegenden Blindgängern einige Zeit dauern.

„Gewünschte Literatur“ steht zur Verfügung

Frankfurt. Die Frankfurter Große Strafkammer verurteilte am Mittwoch den 39-jährigen Buchhändler Erich Gutjahr wegen Verbreitung unsittlicher Schriften und Bil-

der zu 1000 DM Geldstrafe. Er hatte bei Anfragen nach erotischen Schriften seine Kundschaft auf einen von ihm gegründeten Bilderzirkel hingewiesen, dem die gewünschte Literatur zur Verfügung stehe.

Rezeptzwang wird aufgehoben

Bonn. Bundesrat und Bundestag befassen sich zur Zeit mit einem Gesetz, das die Aufhebung einiger aus der Kriegszeit stammender Polizeiverordnungen auf dem Gebiet des Verkehrs mit Arzneimitteln vorsieht. Danach werden in Zukunft Leberpräparate, weibliche Geschlechtshormone, Chinin, Borsäure, Jod und anderes mehr ohne Rezepte zu kaufen sein. Die Abgabebeschränkung durch Einführung des Rezeptzwanges war während des Krieges aus Gründen der Einfuhr erforderlich geworden.

Holländische Elbe-Schmuggler

Cuxhaven. Der Zollfahndungsdienst Cuxhaven brachte am Mittwoch ein holländisches Schiff in der Elbmündung auf, das von Hamburg nach Holland unterwegs war und eine Schmugglerladung von 200 000 Zigaretten an Bord hatte. Die Ladung wurde beschlagnahmt.

Lockige Jünglinge

Berlin. In den letzten Wochen ist in Berlin eine Wasserwellen- und Dauerwellenseuche unter den jungen Männern ausgebrochen. Die Friseure schätzen, daß die Damenkabinen von mehr als 30 Prozent Männern benutzt werden. Eitel seien die Herren auch noch, denn sie weigern sich, die Haare im Herrensalon machen zu lassen.

Kirmes in Halver

Samstag, 26. Mai - Sonntag, 27. Mai - Montag, 28. Mai

Hotel zum Löwen

An allen drei Kirmestagen

KONZERT

Es spielt der Zitherkönig SEPP HARTZFELD mit seinem beliebten Begleiter PIRRON

Sonntag ab 16 Uhr, Montag ab 20 Uhr auf dem Saal

TANZ

mit der KAPELLE „RAMONA“

Es ladet freundlichst ein der Löwenwirt gen. Bollermann

Weinkellerei und Likörfabrik

Johannes Paul

Inh. der Kornbranntweinbrennerei F. W. Post, Hagen

Halver i. W., Hermann-Köhler-Str. 12

Tel. 572

bietet Ihnen auch in diesem Jahre zur

HALVERSCHEN KIRMES

Weine und Spirituosen aller Art

in bester Qualität und Güte

Meine Spezialitäten sind:

Paulmann 42% feiner Magenlikör

Paulino deutscher Weimuth

Paul's „witten Ollen“ reiner Kornbranntwein

Paul's „Märkischer Tropfen“ reiner Kornbranntwein

preiswerte Bowlenweine

Süßweine aus eigenen Importen

HOTEL ZUR POST

INH.: EUGEN FUNKE

das anerkannte Haus der

guten Speisen und Getränke

Warme und kalte Küche

Kaffee · Kuchen · Eis

Parkgelegenheit unter der Veranda und auf dem Hof

Die traditionellen, guten

Schinkenbrötchen

Backwaren

Süßigkeiten

Das gute Speise-Eis

u. Safinehörndien wie bekannt

kauft a. d. Kirmes man bei

SPARENBERG am Stand

BACKEREI :: CONDITOREI

ALBERT HUHNS

BREMEN

SPIELWAREN und SCHMUCKWAREN

zur Kirmes in Halver

Willy Hamann

aus Bremen

mit Spielwaren

zur KIRMES IN HALVER

Gut Schuß

in

Gräfe's

Schießhalle

aufgebaut

vor dem Möbelgeschäft
Gebr. Karthaus.

Gastwirtschaft

August Vormann

ladet

zur Kirmes

herzlich ein!

G
A
S
T
H
O
F

zum

Leyde

Stommels

bekannte und beliebte Schlangenbahn- und

Schießhalle stehen auf dem Bahnhofsvorplatz

Sie fahren in der Schlangenbahn mit der Riesenschlange über Berg und Tal und schießen in der Schießhalle mit den neusten Modellen.

Stimmung und Unterhaltung

finden Sie an

allen Kirmestagen

im

Gasthof
zum Jägerhaus

Westdeutschlands schönstes

Kinder-Karussell

steht vor Frisör Müller

Die überall bekannte Fisch- und Feinkosthandlung Fischer aus Lüdenscheid, Wilhelmstraße, Oberstadt, hat anlässlich der Halverschen Kirmes ihren Spez.-Verkaufsstand von 9 m Länge und 2½ m Breite vor dem Hause des Herrn Weltecke, Frankfurter Straße aufgebaut.

An diesem Verkaufsstand werden nur Spezialitäten dargestellt. Es wird frisches Fischfilet im feinsten Öl, mit Eierkuchenteig paniert vor Ihren Augen gebacken. Ebenso wird beste westf. Bockwurst aus Gütersloh gesiedet und frische Mettwurst, nach original Thüring. Geheimrezept hergestellt, nicht auf Holzkohle, sondern auf moderner Gasanlage knusprig gebraten. Außerdem gibt es Brötchen mit prima Fleisch- und Heringssalat, mit Filetheringe in Majonaise, mit Rollmops und Kronsardinen, mit Lachs in Scheiben, mit schwedischen Gabelbissen und vielen anderen leckeren und delik. Sachen. Außerdem gelangt geräucherter Rheinaal und fette Bücklinge zum Verkauf. Die Brötchen sind aus der Bäckerei Weiland Halver und werden stündlich frisch geliefert.

Machen auch Sie einen Versuch und ganz Halver sagt:
„Der Treffpunkt der Feinschmecker“
„Fischers Schnellimbiss“.

Achtung! Fortuna-Verlosung am Bahnhof

Neu! Ernst Schapals, Hagen Neu!

Halver aus der Vogelschau
aus dem

Riesenrad

|| Zur Kirmes in Halver auf dem alten Platz ||
Das Vergnügen mit dem großen Wunschkonzert

! Neu für Halver !

am Bahnhof

Die Hexenschaukel außerdem

Thossini's Zauberschau

mit dem Familien-Programm

FDP berät Koalitionspolitik

dmt. Bonn, 25. Mai

Auf der Hauptausschusssitzung der FDP kam es am Donnerstag zu lebhaften Debatten über die Koalitionspolitik. Die Politik der Bundesregierung wurde von verschiedenen Vertretern der Partei, vor allem aus den Landesverbänden Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, stark kritisiert.

Die FDP-Bundestagsfraktion soll nach einem fest umrissenen Programm die Verhandlungen über die künftige Politik der Bundesregierung führen und am 15. Juli auf der nächsten Hauptausschusssitzung darüber berichten. Dann soll endgültig über die Stellung der FDP innerhalb der Regierungskoalition entschieden werden.

SPD verhandelt mit BHE

ih. Hannover, 24. Mai

Der niedersächsische Ministerpräsident Kopf (SPD) hat am Donnerstag mit Vertretern des BHE über die Regierungsbildung in Niedersachsen verhandelt, wobei man, nach dem offiziellen Kommuniqué, zu einer grundsätzlichen Übereinstimmung gekommen ist. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden.

Sollten die Besprechungen zwischen diesen beiden Parteien zu einem positiven Abschluß

führen, so würde im niedersächsischen Landtag eine glatte Regierungsmehrheit zustande kommen. Zu den 64 Abgeordneten der SPD und den 21 des BHE würden noch die 4 Abgeordneten des Zentrums kommen, da der Zentrumsmann Dr. Krapp wahrscheinlich in das Kabinett übernommen werden soll. Der Landtag hat 158 Mitglieder.

Strachen im Senne-Lager

dmt. Bielefeld, 24. Mai

Der britische Kriegsminister Strachey besuchte auf einer dreitägigen Inspektionsreise durch das britische Besatzungsgebiet den Truppenübungsplatz Senne-Lager. Mit großem Interesse folgte der Minister den Feldübungen der 11. britischen Panzer-Division.

Steuererfahrungen in der Sowjetzone

dmt. Berlin, 25. Mai

Nach einem Beschluß des Ministerrates der Ostzonenregierung werden die Steuern für Lohnempfänger und für Angehörige der „schaffenden Intelligenz“ ab 1. Juli um rund zehn Prozent gesenkt.

Die Steuern liegen aber immer noch höher als im Bundesgebiet. Für einen Monatslohn von 365 Ostmark beträgt die Lohnsteuer jetzt 41,40 Ostmark, statt bisher 46,00 Ostmark.

Auch die Preise für Genussmittel sowie Spirituosen, Bier und Tabak wurden um etwa 20 Prozent herabgesetzt. 1 kg Zucker kostet immer noch 9 Ostmark (bisher 12). Die Preisherabsetzung gilt auch für die staatlichen Läden der HO.

FDP fordert Überprüfung

dmt. Bonn, 24. Mai

Die FDP setzte sich in einer Entschliebung erneut für den baldigen Abschluß aller noch schwebenden Verfahren gegen Kriegsgefangene ein, die zur Zeit noch in den westlichen Ländern festgehalten werden.

Ein solcher Entschluß würde als ein echter Beitrag für die Bildung der Schicksalsgemeinschaft des bedrohten Westens dienen. Die FDP ersucht die Bundesregierung, sofort mit Jugoslawien Verhandlungen aufzunehmen, um auch dort die Überprüfung aller Verfahren unter Hinzuziehung deutscher Verteidiger zu erreichen.

Nach einer Mitteilung der französischen Justizverwaltung wird der „Oradour-Prozess“ nicht vor Oktober beginnen. In diesem Prozeß sollen deutsche Soldaten abgeurteilt werden, denen die Vernichtung des französischen Dorfes Oradour zur Last gelegt wird.

So kurz wie möglich

Die japanische Polizei führte Razzien in den Verlagsräumen von vier japanischen Zeitungen durch, die als „Nachfolger der im vergangenen Jahr verbotenen KP-Organen“ bezeichnet werden.

Für 75 Millionen DM will die amerikanische Armee Stegwaren zurückkaufen, die sich noch für die Verteidigung verwerten lassen. Die Amerikaner sind vor allem an Kraftfahrzeugen, Maschinenteilen und Material interessiert. Die Güter, die jetzt zurückgekauft werden sollen, kosteten bei ihrer Herstellung 350 Millionen DM.

Der britische Außenminister Morrison ist von seiner sechstägigen Reise nach Westdeutschland und Österreich am Donnerstag wieder in Großbritannien eingetroffen.

Eine Opiumphöhle und ein Laboratorium für die Herstellung von Opiumdrogen wurden Mittwoch im Zentrum von Tabu von der Polizei ausgehoben. Große Mengen von Drogen wurden beschlagnahmt und zwei Asiaten und mehrere Seeleute verhaftet.

Der frühere Gestapo-Chef von Köln, Oberregierungs- und Kriminalrat, SS-Oberführer und Oberst der Polizei Dr. Schäfer, ist verhaftet worden. Er hatte sich 6 Jahre lang in Köln unter dem falschen Namen Dr. Schleifer verborgen gehalten.

Verlag: Wilhelm Bell Jr., Halver 1. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Högen. Postverlagsort: Halver 1. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer VERMÄHLUNG danken wir zugleich auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Reinhold Janz u. Frau
Brunhilde geb. Kibach
Lösenbach bei Brügge 169 III
Oberbrügge Nocken 7
im Mai 1951.

Allen, die zu unserer Silberhochzeit so freundlich an uns gedacht haben, danken wir hierdurch herzlich.

Wilhelm Hasenburg und Frau
Halver, im Mai 1951

Tag für Tag

findet Klosterfrau Mollisengelst neue Freundel Warum? Tag für Tag spüren Unzählige am eigenen Leibe, wie wohl-tuend er wirkt! Gerade jetzt im Frühjahr, wo mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen u. Nerven verstärkt auftreten, wo Schlaflosigkeit, Depression u. Reizbarkeit das Leben erschweren, beweist Klosterfrau Mollisengelst millionenfach seine berühmte, vielseitige Hilfe. Jetzt sollten auch Sie ihn tügt. nehmen!



Tag für Tag

mehren sich auch die begelerten Urteile über Klosterfrau Aktiv-Puder. „Meine Kinder kennen kein Wundsein mehr!“ „Ich habe wieder eine reine Haut!“ „Von lästiger Schweißbildung befreit!“ „Wieder gesunde Pütel!“ „Verbrennungen verblühend rasch verheilt!“ Man sagt mit Recht: „Überall, wo Puder helfen kann, erweist sich Klosterfrau Aktiv-Puder als der große Fortschritt!“ Auch er gehört in jedes Haus.

Während der Kirmes zeigen wir Ihnen in einer

Sonderschau

neueste und modernste

Geräte für Küche und Haus

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Telefon 160

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 27. Mai 1951, 1. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zilz aus Berleburg; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Sonnabend, 20.15 Uhr: Bibelstunde, Prediger Bohl. Glörfeld, 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst, Pred. Burghoff. Oberbrügge, Sonntag, 27. Mai 51, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 18 Uhr: Jungmädchenkreis Oberbrügge; 20 Uhr: Jungmädchenkreis Ehringhausen. Dienstag, 19.30 Uhr: CVJM; 20 Uhr: Bibelstunde in Schmidtsiepen bei Huckenbeck. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, 27. Mai 51, Konferenz des Sauerländischen Gemeinchaftsverbandes, 9.15 Uhr: Gebetsstunde (im Vereinshaus); 10 Uhr: Gottesdienst (in der Kirche), Pastor Zilz, Berleburg; 14.30 Uhr: Konferenzversammlung, Thema: „Frucht und Freude“, Joh. 15, 7—15, anschließend Abendmahlsfeier. Montag, 20.15 Uhr: Gitarrenchor. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über 1. Mos. 6, 5—22. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungchar; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 27. Mai 51, alle Versammlungen fallen aus, Teilnahme an der Bundeskonferenz. 14 Uhr: Abmarsch der Sonntagschule zur Löhbach. Dienstag, 20.30 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 16 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 16.15 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Männerchor. Samstag, 16 Uhr: Jungscharen; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiep.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 27. Mai, Sonntag in der Fronleichnam-Oktav, 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: feierliches Hochamt mit anshl. Prozession durch die Straßen unserer Gemeinde, nach Rückkehr der Prozession zur Kirche letzte hl. Messe; 20 Uhr: Mai-Andacht mit sakr. Segen. Montag, 28. 5., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter mit sakr. Segen; 20 Uhr: Mai-Andacht. Dienstag, 29. 5., 7.15 Uhr: Schulmesse mit sakr. Segen; 20 Uhr: Mai-Andacht. Mittwoch, 30. 5., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe mit sakr. Segen; 20 Uhr: Mai-Andacht. Donnerstag, 31. 5., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: Hochamt mit sakr. Segen; 20 Uhr: feierlicher Schluß der

Hengella - Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Sport-Sakkos von DM 45.— an
Sport-Hosen ab DM 27.—
Damen-Kleider von DM 21.— an
sowie Damenmäntel in allen Preislagen vorrätig.

Sie kaufen preiswert im Fachgeschäft

EUGEN RENTROP

Maßschneiderei und Fertigteilung • Tel. 315

Mai-Andacht mit sakr. Segen; ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag, 1. 6., Fest des allerheiligsten Herzens Jesu, 7.15 Uhr: Hochamt mit sakr. Segen; 20 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit sakr. Segen. Samstag, 2. 6., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe; 15 Uhr: Beichte der Schulkinder des 4. Schuljahres und der Oberklasse; 17 Uhr: Beichtgelegenheit für Erwachsene. Ehringhausen, Sonntag, 27. 5., Sonntag in der Fronleichnam-Oktav, 6.30 Uhr: hl. Messe mit sakr. Segen. Dienstag und Freitag, 7.30 Uhr: Schulmesse mit sakr. Segen.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Schalksmühle, Sonntag, 27. 5. 51, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Trenner; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag, Missionsprediger Bohl. Mittwoch, 30. 5., 20.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Bohl. Dahlebrück, Sonntag, 27. 5., 9.30 Uhr: Gottesdienst, Vikar Rother; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 31. 5., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 27. 5. 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule. Montag, 28. 5., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 29. 5., 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 30. 5., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 31. 5., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 1. 6., 17.30 Uhr: Jungsch. Waldkapelle Oekinghausen, Sonntag, 27. 5., 9 Uhr: Jungsch. anschließend Sonntagschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 22. Mai 51, 8.45 Uhr: Hochamt Schalksmühle; 7 Uhr: Frühmesse Rummenohl; 11.30 Uhr: Hochamt Rummenohl; 8.30 Uhr: hl. Messe Dahl.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 27. Mai 1951 (1. Sonntag nach Trinitatis). Kierspe, 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Nach Wiederherstellung des Lutherhauses. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Mädchenkreis. Mittwoch, 20 Uhr: Frauenhilfe. Freitag, 20 Uhr: Helferbesprechung. Dienstag, 15 Uhr: Zusammenkunft aller Katechumenen und Konfirmanden zur Vorbesprechung des beginnenden Unterrichts im Lutherhaus. Mittwoch, 15 Uhr: in gleicher Weise für den Volmebezirk in der Schule zu Bollwerk. Bollwerk, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Kierspe-Bhl. 8 Uhr: Gottesdienst; 10 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: keine Bibelstunde in der Schule. Dienstag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe. Mittwoch, 20 Uhr: CVJM. Donnerstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Samstag, 16 Uhr: Jungsch. der Jungens in der Schule. Vornberg, Sonntag 15 Uhr: Gottesdienst in der Schule.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 27. 5. 1951, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus. Donnerstag, 7.30 Uhr: ab Marktplatz Ausflug der Frauenhilfe nach Berleburg. Jugend- und Vereinsstunden: Montag, 15.30 Uhr: Mädchenjungschar. Donnerstag, 20 Uhr: Mädchenkreis. Samstag 15 Uhr: Jungsch. 20 Uhr: Jungkreis.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Kluppelberg. Sonntag, 27. 5. 51, Nachm. 15 Uhr: hl. Messe in Rönsahl.

Ebenso gut - aber billiger waschen

mit dem roten Schwan-Paket! Urteilen Sie selbst! Probieren Sie es! Immer mehr Millionen Hausfrauen wissen schon: So viel Schaum, schonende Waschkraft und blendende Weiße für nur 37 Pf — besser und billiger waschen kann man nicht.

Dr. Thompson's Waschpulver

Normalpaket 37 Pf, Doppelpaket nur 68 Pf

Thompson sorgt für Glanz und Frische
Glanz durch Pilo und SeifIX

Union - Lichtspiele

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Hannelore Schroth, Karl Raddatz, Fita Benkhoff, Karl Schönbock, Hans Schwarz jr. in

„Taxi-Kitty“

Ein handfestes, volkstümliches Lustspiel, dessen durchschlagender Erfolg a. ein befreiendes Lachen gestellt ist.
Hannelore Schroth und Fita Benkhoff steigern sich in ihrer exzentrischen Komik zu Groteskwirkungen, die ein angelachtes Publikum immer wieder aufjubeln lassen.

Spätvorstellung

Samstag 22.30 Uhr

Sonntag 15 Uhr

Montag 20 Uhr

Der große Farbfilm in Technicolor

„Der Seeräuber“

mit Tyrone Power

Maureen O'hara

Verschwennerische Pracht, herrliche Ausstattung, fremde Meere und Länder, teutische Leidenschaften, stürm. Lieben

Beide Filme: Jugendfrei ab 14 Jahre

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 17 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

JUGENDVORSTELLUNG

Eintritt 50 Pfg.

und Samstag 20 Uhr

„Bambi“

Ein abendfüllender Technicolor-Farbfilm. Walt Disney's bekannter Zeichentrickfilm in Farben von zauberhafter Anmut. — Eine reizende Liebesgeschichte aus dem grünen Wald.

Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

„Das doppelte Lottchen“

mit Isa und Jutta Günther
Antje Weißberger
Peter Mosbacher
Senta Wengraf
Hans Olden
Gustav Waldau
Eine reizende Geschichte mit tiefer Moral.

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Die tönende Bildwand zeigt v. Freitag b. Montag das turbulente Lustspiel

„2 in einem Anzug“

Leichtsinn. Liebe, Lust und Laune. Lustspiele von Anfang bis Ende!

Ein Lustspiel mit Herz und Humor, von und mit

Joe Stöckel
Olga Tschedowa
Wolf Albach-Retty
Trude Haeflin

Anfangszeiten:
Freitag 20.00 Uhr
Samstag 20.00 u. 22.15 Uhr
Sonntag 17.00 u. 20.00 u. 22.15 Uhr
Montag 20.00 Uhr.

dazu Fox tönende Wodienschau



Läufer Schweine

August Kerspe
Halver, Tel. 352

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, dem 26. Mai 1951 versteigere ich zwangsweise 1 Damentahrrad, 1 Radio gegen Barzahlung. Versammlung der Bieter um 9.30 Uhr bei Mödler, Gasthaus „Unter den Linden“, Halver, Marktstr. 5. Schoska, Obergerichtsvollzieher.

Für den Herd

Nicco

ÜBERALL ZU HABEN!



Wunderbare MATRATZEN für wunderbaren Schlaf

Kundendienst



Lüdenscheid

Wilhelmstraße Oberstadt

Sie brauchen Möbel Fordern Sie sofort Katalog mit Preisen und Stoffproben an.
Möbelhaus Hörich
Lüdenscheid, Schillerstraße 11
Außergewöhnliches Entgegenkommen in der Zahlungsweise

Inserieren bringt großen Erfolg!

Kräftiger

Junge

16-18 Jahre für sofort gesucht.

Bierverlag Heukelbach
Halver